

Die unbekannte Frau am Brunnen

Joh. 4, 4-42

Zwei Möglichkeiten:

a) **Exegese:** Herauslesen

Was steht da? Was meint der Autor?

b) **Eisegese:** Hineinlesen

Was möchte (ich) der Interpret finden?



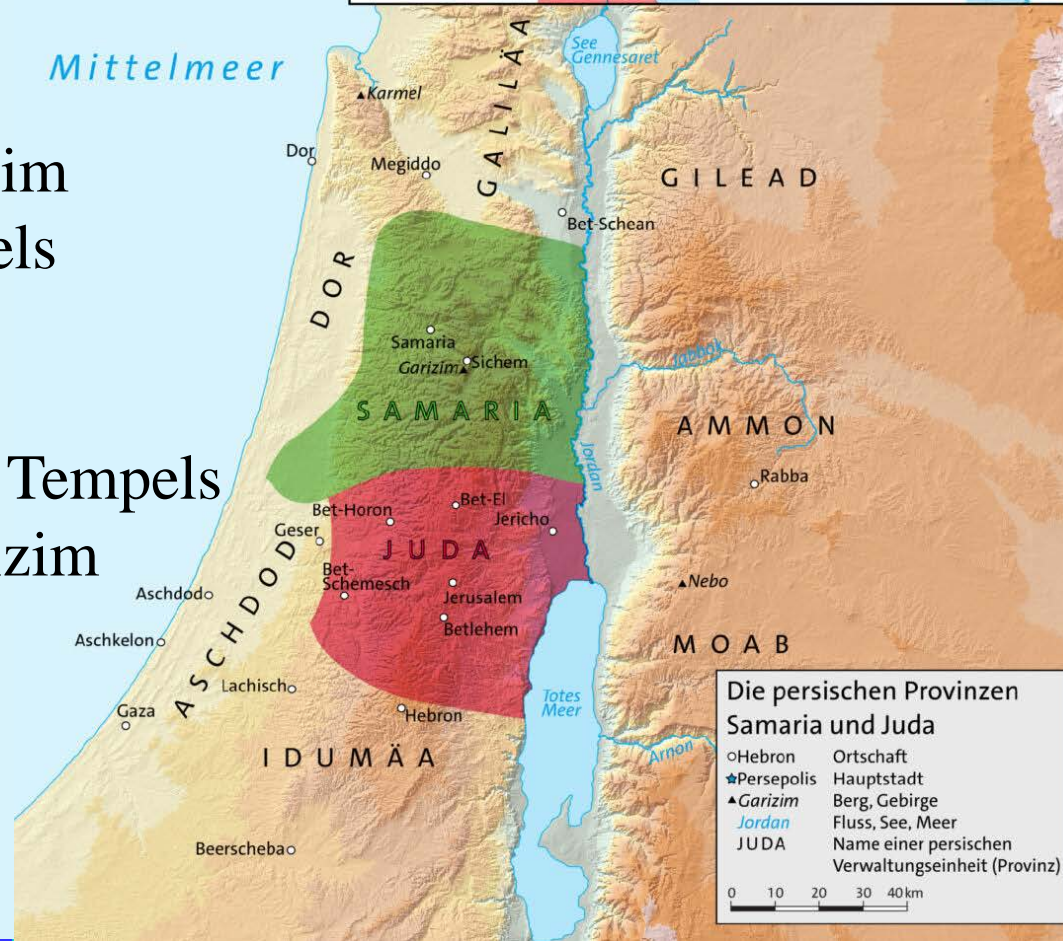
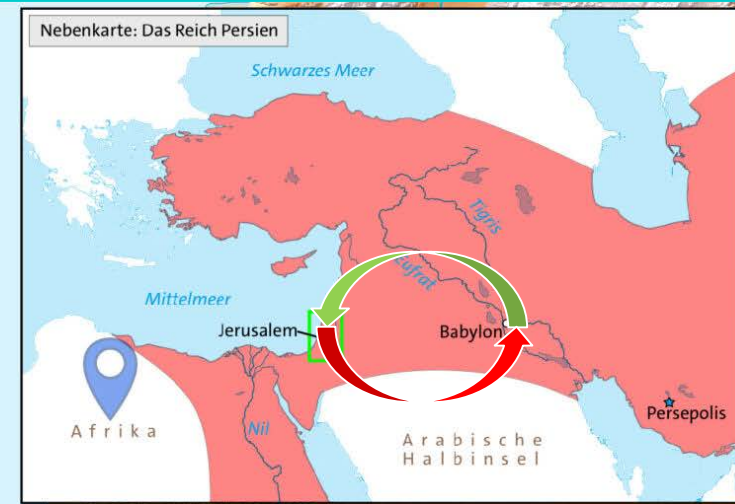
Hintergrund des Konflikts zwischen den Juden und den Samaritern

1. Verbannung
 2. Neubesiedlung
 3. Vermischung
- 2. Könige 17**

4. Zurückweisung beim Neubau des Tempels
- Esra 4**

5. Bau eines eigenen Tempels auf dem Berg Garizim

6. Zerstörung des Tempels



Johannes 4, 4-30, 39-42

4 Er musste aber durch Samaria ziehen.

5 Er kommt nun in eine Stadt Samarias, genannt Sychar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Josef gab.

6 Es war aber dort eine Quelle Jakobs. Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte sich ohne Weiteres an die Quelle nieder. Es war um die sechste Stunde.

7 Da kommt eine Frau aus Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: **Gib mir zu trinken!**

8 – Denn seine Jünger waren weggegangen in die Stadt, um Speise zu kaufen. –

9 Die samaritanische Frau spricht nun zu ihm: **Wie** bittest du, der du ein Jude bist, von mir zu trinken, die ich eine samaritanische Frau bin? – Denn die Juden verkehren nicht mit den Samaritanern. –

10 Jesus antwortete und sprach zu ihr: **Wenn du die Gabe Gottes kenntest und wüsstest wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken!, so hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.**

11 Die Frau spricht zu ihm: **Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief. Woher hast du denn das lebendige Wasser?**

12 **Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank daraus und seine Söhne und sein Vieh?**

13 Jesus antwortete und sprach zu ihr: **Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten;**
14 **wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.**

15 Die Frau spricht zu ihm: **Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürstet und ich nicht hierher komme, um zu schöpfen.**

16 Er spricht zu ihr: **Geh hin, rufe deinen Mann und komm hierher!**

17 Die Frau antwortete und sprach zu ihm: **Ich habe keinen Mann.** Jesus spricht zu ihr: **Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann;**

18 denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; hierin hast du wahr geredet.

19 Die Frau spricht zu ihm: **Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist.**

20 **Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet, und ihr sagt, dass in Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse.**

21 **Jesus spricht zu ihr: Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.**

22 Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn das Heil ist aus den Juden.

23 Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter.

24 Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.

25 Die Frau spricht zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus genannt wird; wenn jener kommt, wird er uns alles verkündigen.

26 Jesus spricht zu ihr: Ich bin es, der mit dir redet.

27 Und darüber kamen seine Jünger und wunderten sich, dass er mit einer Frau redete. Dennoch sagte niemand: Was suchst du? Oder: Was redest du mit ihr?

28 Die Frau nun ließ ihren Wasserkrug stehen und ging weg in die Stadt und sagt zu den Leuten:

29 Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe! Dieser ist doch nicht etwa der Christus?

30 Sie gingen zu der Stadt hinaus und kamen zu ihm.

(weiter mit Vers 39)

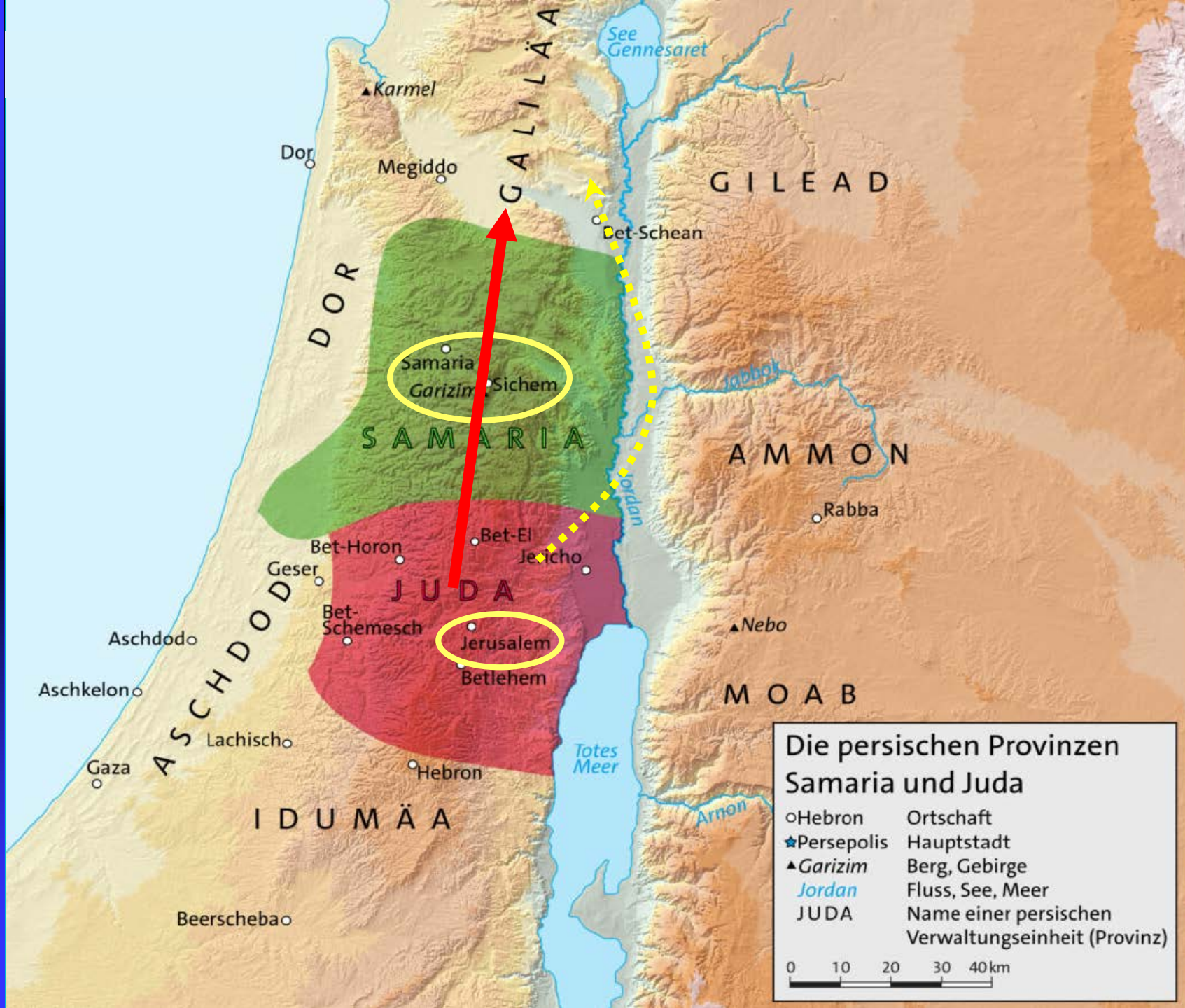
39 Aus jener Stadt aber glaubten viele von den Samaritanern an ihn um des Wortes der Frau willen, die bezeugte: **Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe.**

40 Als nun die Samaritaner zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage.

41 Und noch viel mehr Leute glaubten um seines Wortes willen;

42 und sie sagten zu der Frau: **Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig der Retter der Welt ist.**

Die Frau am Brunnen



Beobachtungen im Text

- a) Die Frau ist am Brunnen, weil sie durstig ist.
- b) Kein Hinweis auf Aussenseiterin.
- c) Kein Hinweis auf unmoralisches Verhalten.
- d) Jesus redet nie von Sünden der Frau.
- e) 5 Ehen enden entweder mit Tod des Mannes oder Scheidung.
- f) Der aktuelle Mann ist nicht ihr Mann (kein Hinweis auf sündiges Verhalten).
- g) Die Frau hat die Wahrheit gesagt (sagt Jesus!).
- h) Frage nach dem Ort der Anbetung ist nicht Ablenkung, sondern brennende Frage!

- i) Jesus hat sich der Frau als Messias offenbart (so nur dem Hohepriester in Markus 14,62).
- j) Sie hat Jesus als Juden, als Propheten und als Messias erkannt.
- k) Sie hat nicht gesagt «er hat mir alle Sünden gezeigt» sondern «er hat mir gesagt, was ich alles gemacht habe».
- l) Sie war eine Frau, die geachtet wurde, ansonsten hätten die Männer (Leute) sicher nicht auf sie gehört!
- m) Sie war die erste Missionarin/Evangelistin.
- n) Führte den längsten in der Bibel beschriebenen Dialog zwischen Jesus und einer Person.

Was können wir lernen?

- Jesus sucht die persönliche Begegnung.
- Die Begegnung mit Jesus stillt den wirklichen Durst.
- Jesus heilt gebrochene Herzen.
- Jesus befreit und befähigt zum Zeugnis.
- Jesus braucht dich mit deiner Geschichte!

Und dies zum Schluss:

Jesus hat alle Grenzen gesprengt, um der Frau am Brunnen und durch sie den Menschen ihrer Stadt zu begegnen.

Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Lukas 19, 10

Das gilt für die Frau am Brunnen und für alle Nachfolger von Jesus!